

Mit „Backstage“ hinter die Kulissen der Passionsspiele

Ökumenischer Jugendkreuzweg der Pfarreiengemeinschaft Ergolding-Oberglaim



Ergolding/Oberglaim.
Am Wochenende stand in der Pfarreiengemeinschaft Ergolding-Oberglaim der Ökumenische Jugendkreuzweg auf dem Programm. Begonnen hatte die Ergoldinger Pfarrjugend (VdPJ) am Samstagmorgen in der Ergoldinger Filialkirche St. Peter. Die Kirche war bereits mit großem Holzkreuz und Leinwand ausgestattet, Pastoralreferentin Kristiane Köppl hatte zudem Beamer, Laptop und große Palmzweige mitgebracht. Sie begrüßte pünktlich alle Anwesenden und begann den Kreuzweg nach der Einführung von Carola Magerl mit Kreuzzeichen und Gebet. Wie in mehreren Zoom-Meetings besprochen traten daraufhin die vorbereiteten Jugendlichen exakt zu ihren Szenen in den Altarraum und „spielten“ gewissermaßen ihre „Rollen“. Yousef Marzena übernahm dabei gekonnt die Regie und Jonathan Huck stellte den Jesus-Hauptdarsteller der Oberammergauer Passionsspiele dar. Diese nämlich wurden in fünf Szenen sowie Prolog und Epilog mittels Beamer und Laptop auf Leinwand gebracht. Zu den einzelnen Abschnitten traten coronakonform Jugendliche (mit Mund-Naseschutz) nach vorne und brachten ihre jeweiligen Texte von unterschiedlichen Standmikrofonen aus dar. Zwischendurch wurden gemeinsam Gebete gesprochen, das Vaterunser und der Segen bildeten den Abschluss. Ganz am Ende bedankte sich die Hauptamtliche bei allen Mitwirkenden. Der Applaus daraufhin galt allen: den Darstellern im Kirchenraum und den Sängerinnen auf der Empore unter der Leitung von Georg Högl, der extra zwei Lieder für den diesjährigen Jugendkreuzweg komponiert hatte.

Auch in Oberglaim kamen diese Musiktalente zum Einsatz. Denn dort hieß es am Sonntagabend ebenso „Backstage“. Die Katholische Landjugend von Oberglaim hatte dieselben Texte



vorbereitet und auch die dort beteiligten Jugendlichen traten gekonnt auf. Johanna Riedl führte durch die Andacht und leitete die Gebete ein, dafür erntete sie später von Pfarrer Josef Vilsmeier großes Lob. 12 engagierte Jugendliche trugen die Texte vor. Die Besetzung der Rolle von Jesus war hier weiblich - eine mutige Entscheidung, wie die Pastoralreferentin fand. Die beiden anwesenden männlichen Jugendlichen hingegen stellten die Rolle der Soldaten dar. Durch das Mitwirken aller wurden die Passionsspiele und somit Jesu Leidensweg hautnah miterlebbar und auf unsere heutige Zeit übertragen. Impulse brachten alle Beteiligten zum Nachdenken: „Welche Rolle hätte ich damals gespielt? Wie wäre ich aufgetreten? Und: was wäre meine Position Jesus gegenüber gewesen?“ sind nur drei Aspekte, die unter anderem zur Sprache kamen. Der Kreuzweg brachte die Herzen Ostern ein Stück näher. „Gänsehautfeeling“ hatte die Pastoralreferentin es unter anderem schon in Ergolding genannt. Viel Lob gab es auf jeden Fall für den Ökumenischen Jugendkreuzweg 2021, wie zum Beispiel diesen Dank über Social Media gesendet: „...der Jugendkreuzweg war so ein wunderschönes Erlebnis! Großes Kompliment an alle Mitwirkenden, die vielen tollen Leser und die wunderschöne Musik! Absolut spitze und berührend! Vielen Dank!!“

(Text: Past.ref. Kristiane Köppl / 28.03.2021)